



Melodiösen Alternative Rock spielen (von oben links nach unten rechts) Matthias Flohr aus Braunschweig und Sebastian Wielsch, Martin Reche und Michael Koch aus Peine mit ihrer Band Patchwork Projekt. Foto: Bothe

## Patchwork Projekt verrockt Tagebuch der Enttäuschung alternativ-melodiös

Band aus der Region bringt im Februar ihre zweite CD heraus

„Es wäre schön, vor 1000 Leuten zu spielen, aber vor 20 bis 30 ist auch okay“, beschreibt Drummer Matthias Flohr (24) die entspannte Grundhaltung seiner Band Patchwork Projekt. Den vier jungen Musikern aus Braunschweig und Peine geht es um den Spaß an der Musik. Kommt der Erfolg dazu, umso besser.

Im Februar erscheint ihre zweite CD „Disappointment's Diary“. Darin verarbeiten die „Patchworker“ Ereignisse aus ihrem Alltag, vor allem die negativen. Daher auch der Titel. „Hier und da ist aber ein Hoffnungsschimmer“, so der Sänger und Gitarrist Sebastian Wielsch (20).

Die Musik bezeichnen die Vier, die alle auch schon Erfahrungen in anderen Bands gesammelt haben, als „melodiösen Alternative Rock“. Darin fließen ihre unterschiedlichen Vorlieben zusammen: Sie reichen von den poppigen Genesis über Nirvanas Grunge bis zu den Heavy-Metal-Klassikern Metallicas. Ein Patchwork verschiedener Stile also – auch

hier ist der Titel Programm –, bei dem trotzdem eine homogene CD herausgekommen ist.

Sie ist härter und experimenteller als die erste, gut zwei Jahre alte Platte mit dem Titel „Complain and Refuse“. Sie ist außerdem qualitativ wesentlich besser, da professionell im Braunschweiger D. K. Dance Studio produziert. Das Erstlingswerk hatte Schlagzeuger Matthias mit seinem Vierspurgerät selbst aufgenommen – er kam dadurch überhaupt erst zur Band.

### Geliehener Drummer blieb

Das „Patchwork Projekt“ bestand bis dahin nur aus Michael Koch (21) und Sebastian, beide mit Gitarre und Gesang, und die liehen sich Matthias für die Produktion aus. Dem gefiel es so gut, dass er blieb.

Noch ganz frisch dabei, nämlich seit drei Monaten, ist Bassist Martin Reche. Der 20-Jährige lernte Frontmann Sebastian beim Zivildienst

kennen. Das gemeinsame Interesse an der Musik war schnell entdeckt, und jetzt ist das Quartett komplett.

Live spielen die „Patchwork“-Jungs am liebsten, auch weil sie ihr Publikum dann am besten erreichen: „Wir möchten, dass die Leute sich in den Texten wieder erkennen... und sich nicht so allein fühlen“, erklärt Sebastian. Wenn alles nach Plan läuft, wird die Gruppe in den kommenden Monaten auf mehrere Konzerten in Braunschweig und Umgebung zu sehen und zu hören sein.

„Disappointment's Diary“ liegt ab Mitte Februar in einigen Plattenläden aus und ist dann auch über die Website der Band [www.patchwork-projekt.de](http://www.patchwork-projekt.de) zu bestellen. kac

Redaktion: Nevin Ayyildiz, Stefan Henry Boysen, Katja Dartsch, Bianca Dietz, Katja Dombrowski, Stefanie Hahn, Antje Hartmann, Annika Koch, Christian Meyer, Michael Niederstrass und Tom Parr.